

x. H. aus den Lebensschicksalen des ungarischen Prinzen Anton Wrancký, Baron Schärfling von Bartenbach, Lazarus Schwandl, Baron Hellner von Marsburg, Matthias Grafen v. Gallas, Othavio Piccolomini, des Kanakars Johann Baptist Grafen v. Verzbachberg, aus des Kaiserlichen Friedrichs Anzeichnungen über den russischen Kriegszug im J. 1810 u. s. w. anzusehen und in ihrer Form gewisse Veränderungen vorzunehmen, die ich bei meiner Arbeit mit mir rechtfertigen, dass ich so manche Notiz, die ich bei meiner Arbeit unterwegs begehete, als Anmerkung unter den Text setzte. Diese Notizen sollten denen die Hauptperson oder Zeit und Umstände näher zu beleuchten.

V o r w o r t.

IX Gruppe zusammenstellen. Ihre Namen folgen hier in chronologischer Ordnung nach ihren Sterbefahren, nämlich

Da ich mich über Veranlassung und Zweck dieses vaterländischen Medaillenwerkes, welches nun mit dem X. Hefte geschlossen ist, in der Vorrede zum I. Bande am 1. Jänner 1844 klar ausgesprochen habe, erübrigt nur noch hinzuzufügen, dass ich mir in diesem II. Bande die Arbeit nicht erleichterte, sondern mit aller Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit bemüht war, dessen Umfang zu erweitern, was schon die beinahe doppelte Bogenzahl anzeigt, und zugleich mit dem innern Gehalt das Interesse zu steigern, je mehr wir uns unsern Zeitgenossen nähern.

Die Quellen, denen diese fünf Dekaden österreichischer Männer, die vom XVI. bis zur Mitte des jetzigen Jahrhunderts herablaufen, entfloßen, sind vorzugsweise öffentliche Archive und Mittheilungen von Privaten, aus denen ich die Materialien nach und nach theils an Ort und Stelle, theils durch Briefwechsel, theils auf Reisen und kürzern Ausflügen sammelte.

Bei mehreren dieser Biographien habe ich das Horazische „nonum prematur in annum“ getreu beachtet. Ausser meinen Amtsgeschäften habe ich mittlerweile andere, und darunter nicht kleine und leichte Untersuchungen auf historischem und sprachlichem Gebiete vollendet und herausgegeben, wie auch zwei schwere und langwierige Krankheiten durchgekämpft.

Man wolle mit der Form, die ich bei diesen Biographien beobachtete, und die ihrer Natur nach nicht aus einem frischen Gusse sein konnten, Nachsicht haben, da ich nicht stylistische Musterstücke, sondern gesichteten, geläuterten und zusammenhängenden Stoff dem historischen Griffel bieten wollte. Ich habe zugleich dem Leser über das Rechenschaft zu geben, was ich Neues und Urkundliches mittheile und will ihn daher in die Fundgruben, in denen diese Resultate gewonnen worden sind, Einblick nehmen lassen. Andere werden kommen und aus dem gewonnenen Erze dasjenige, was im Allgemeinen und in weiteren Kreisen Geltung hat,

z. B. aus den Lebensabrissen des ungarischen Primas Anton Wranczy, Bastian Schärtlins von Burtenbach, Lazarus Schwendi's, Don Balthasars v. Marradas, Matthias Grafen v. Gallas, Ottavio's Piccolomini, des Kanzlers Johann Baptist Grafen v. Verdenberg, aus des Erzherzogs Friedrich Aufzeichnungen über den syrischen Kriegszug im J. 1840 u. s. w. ausziehen und in ihre Form giessen. Ferner möge der Leser nicht mit mir rechten, dass ich so manche Notiz, der ich bei meiner Arbeit unterwegs begegnete, nicht fallen liess, sondern sie als Anmerkung unter den Text setzte. Diese Notizen sollen dienen die Hauptperson oder Zeit und Umstände näher zu beleuchten.

Die Männer dieser fünf Dekaden lassen sich füglich in nachstehende IX Gruppen zusammenstellen. Ihre Namen folgen hier*) in chronologischer Ordnung nach ihren Sterbejahren, nämlich

I. Geistliche Würdenträger, als *a*) der Erzbischof und Primas von Ungarn Anton Wranczy (Verantius) aus Sebenico, ein mit langen und wichtigen Sendungen an den Sultan Suleiman I. von K. Ferdinand I. be-
trauter Staatsmann, und die Bischöfe: Martin Brenner aus Dietsheim, der »Ketzerhammer« zugeannt, dann die Brixener Bischöfe Johann Platzgumer und Paulin Mayr; *b*) Aebte und zwar *a*) einheimisch geborne: Ulrich II. Hackel zu Zwettl und Johann Hoffmann zu Admont; *β*) aus dem Auslande, Schwaben, Bayern etc., besonders zur Zeit der Reformation nach Oesterreich gekommene als: Barthol. Schenleb aus Altdorf und Michael Herrlich aus Weinheim zu Göttweig; Ulrich II. Molitor (Müller) aus Ueberlingen zu Heiligenkreuz; Matthias Keller aus Weingarten zu Seisenstein; Alexander a Lacu aus Lugano zu Kremsmünster; Matthias Gülger aus Lüttich, Abt zu Heiligenkreuz, dann zu Rain. — Noch fügen wir bei Ambrosius Ziegler, Pastor zu Herrnals bei Wien.

II. Feldherren. Sebastian Schärtlin v. Burtenbach; Lazarus von Schwendi; Don Balthasar Graf von Marradas; Matthias Graf von Gallas; Ottavio Graf von Piccolomini, Herzog von Amalfi; Erzherzog Friedrich.

III. Staatsmänner und hohe Staatsdiener. Wolfgang Graf von Montfort-Rothenfels, tirolischer Statthalter; Wratislaw Freiherr von Pernstein, böhmischer Oberstkantler; Paul Sixt Graf von Trautson, Statthalter; Johann Baptist Graf v. Verdenberg, Kantler; Humbert IV. Graf Czernin zu Chudenitz, Statthalter etc.; Hanns Sig-

*) Die alphabetische Folgenreihe dieser Personen mit Hinweisung auf die Medaillenta-
feln und die Seitenzahl des Textes s. am Ende S. 583.

mund Graf von Wagensperg, Statthalter; Andreas Alois di Pauli Freiherr v. Treuheim, Appellations - Gerichts - Präsident; Paul Anton Freiherr v. Handel, Minister-Resident.

IV. **Hofwürdenträger.** Peter Freiherr v. Mollart, Oberststallmeister; Johann Freiherr von Trautson, Obersthofmeister; Johann Rudolf Graf Czernin zu Chudenitz, Oberstkämmerer; Peter Graf v. Göess, Hof- und Landmarschall.

V. **Edelleute und Edelfrauen:** Chrysanth von Spaur; Jakob Ritter von Trapp; Ulrich IV. Graf von Montfort-Tettnang und dessen Gemahlin Ursula, geborne Gräfin von Solms-Lich; Leonhard II. von Keutschach; Georg Freiherr von Landau; der Philanthrop Graf Leopold von Berchtold. Die Frauen: Cordula v. Lindegg; Susanna Frein von Trautson, geb. Frein von Fugger-Kirchberg; Katharina von Volkenstorf, geb. Herrin von Liechtenstein-Nikolsburg; die blinde Numismatikerin Johanna von Dickmann-Secherau.

VI. Die **Wiener Bürgermeister:** Johann von Thau und Daniel Moser; dann der Stadtrath Christiern Tanstetter.

VII. Die **Gelehrten:** der Protomedicus Thomas Jordan aus Klausenburg; die Numismatiker Carl Gustav Heraeus und Joseph Hilarius Eckhel; der Philolog Anton Stein.

VIII. **Künstler:** Alexander Colin aus Mecheln, Hofbildhauer zu Innsbruck.

IX. **Kaufleute:** Martin de Hanna aus Brüssel und seine Nachkommen Daniel und Paul de Hanna, Kaufleute zu Venedig.

Diesen Band habe ich mit gnädigster Genehmigung Seiner kaiserlichen Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs **Albrecht**, Höchstwelcher die Dedication des I. Bandes anzunehmen geruhte, dem Andenken an den mir unvergesslichen Erzherzog **Friedrich** gewidmet und gebe über die Quellen, aus denen ich dessen Lebensgeschichte geschöpft habe, S. 496 f. Rechenschaft.

Diese Quellen boten mir reichliches Detail, so dass wir, soviel ich zuversichtlich aussprechen darf, von keinem Prinzen unseres kaiserlichen Hauses ein solches kennen. Höchst erwünscht wären uns z. B. solche Aufzeichnungen und Ueberlieferungen von dem kunstsinnigen Erzherzoge Ferdinand von Tirol, dem Stifter der k. k. Ambraser-Sammlung (von 1529—1595) und über ihn, über seine Erziehung und Theilnahme am Schmalkaldenkrige im J. 1547, nach welchem er auf dem Reichstage zu Augsburg seine Philippine Welser kennen lernte, über seine Statthaltschaft in Böhmen von 1549—1566 und seine beiden Feldzüge gegen den Erbfeind des christlichen Namens in den Jahren 1556 und 1566, wie auch über seine Regierung in Tirol als Landesherr von 1567 bis 1595 und

über die Entstehung seiner Sammlung, welche auch nach so mancherlei feindseligen Schicksalen, die sie im Laufe der Zeit heimsuchten, heut zu Tage noch wegen des Reichthums und der Aechtheit ihrer so verschiedenartigen Denkmäler aus dem XV. und XVI. Jahrhunderte von unschätzbarem Werthe ist. Wie interessant und lichtbringend wären uns genaue und gewissenhafte Aufzeichnungen und Ueberlieferungen über seinen Hofstaat und Hofhalt, seine Umgebung von Künstlern und Gelehrten. Ich kann nicht umhin, dem Gedächtnisse des Erzherzogs Friedrich kurze Biographien und biographische Notizen von mehreren verdienstvollen und würdigen Männern, deren Leben und Wirksamkeit mit dem durchlauchtigsten Prinzen in einflussreichem Zusammenhange gestanden und welche ich in vieljährigem Verkehre hochschätzen und ehren gelernt habe, im Anhange S. 571—581 anzufügen. Einige derselben wie Graf v. Cerrini, Propst Wilhelm Sedláček und der unglückliche Oberst v. Marinovich sind schon dahio geschieden, andere wie die k. k. Feldmarschall-Lieutenant Wilhelm Freiherr von Lebzelttern, sein treuer Mentor, Ritter von Hauslab und der Präsident Ritter Scharschmid v. Adler-treu leben noch in voller Berufsthätigkeit. Es war eine sorgfältige und glückliche Mischung von moralischen und geistigen Kräften, die unter dem wachsamen Auge des greisen Erzherzogs zur Erziehung von Höchstdessen Söhnen zu einem Ganzen zusammenwirkten.

Schuldigen Dank sage ich den Vorständen und Beamten des k. k. geheimen Haus-Hof- und Staatsarchivs, der Archive der k. k. Ministerien des Innern und der Finanzen, wie auch der niederösterreichischen Stände, insbesondere aber fühle ich mich verpflichtet der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften meinen warmen Dank auszudrücken für die Unterstützung, die sie mir zur Herausgabe der vier letzten Hefte gewährte, ohne welche dieses Werk schwerlich, wenigstens nicht in diesem Umfange vollendet worden wäre.

Mit dem Wunsche Einiges zur genauern Kenntniss der Detailgeschichte Oesterreichs beigetragen zu haben, schliesse ich auch diesen Band mit dem Horazischen:

— *Vale! si quid novisti rectius istis,
Candidus imperti: si non, his utere mecum.*

Wien am 1. Jänner 1857.